

Zweigen der directen Steuern zukommen wird. Ich glaube, es könnte füglich die Ständeversammlung auf den Antrag des Herrn Staatsministers eingehen.

Präsident D. Haase: Der Antrag, hinsichtlich dessen der Herr Staatsminister erklärt, daß die Staatsregierung demselben nicht entgegneten würde, wenn ihn die Kammer stellen sollte, würde so lauten: „Zwar 9 Pfennige an Grundsteuer von jeder Steuereinheit auf jedes der Jahre 1844 und 1845 zu bewilligen, zugleich aber die Staatsregierung zu ersuchen, gleich zu Anfange des nächsten Landtags den Ständen darüber Mittheilung zu machen, wie weit die Grundsteuer in Verbindung mit der Gewerbe- und Personalsteuer mit Rücksicht auf die etwa erlangten oder ferner mit Nachhalt zu erwartenden Cassenüberschüsse herabgesetzt werden könne.“

Referent Abg. Klinger: Nach dem, was der Herr Staatsminister mitgetheilt hat, scheint es in der That nur das einzige Auskunftsmittel zu geben, welches er vorgeschlagen hat. Es würde mir daher als zweckmäßig erscheinen, wenn der Herr Präsident die Güte haben wollte, die übrigen Deputationsmitglieder zu fragen: ob sie dies als Deputationsvorschlag aufnehmen wollten?

Abg. Georgi (aus Mylau): Wenn die Debatte noch nicht geschlossen ist, erbitte ich mir noch das Wort. Ich habe geglaubt, den Herrn Staatsminister so zu verstehen, daß, wenn die Cassenverhältnisse es gestatten, allerdings noch auf das Jahr 1845 ein Erlaß an den directen Steuern eintreten könnte. Es scheint aber aus der Fassung, die der Herr Staatsminister dem Antrage gegeben hat, das nicht hervorzugehen, und ich habe dem Herrn Staatsminister zu überlassen, ob er vielleicht selbst noch ein Wort in diesem Bezuge hinzusetzen will?

Staatsminister v. Beschau: Das Ministerium hat zu Erläuterung seines Antrages angeführt, daß die geehrte Kammer dann noch Zeit habe, sich darüber zu entschließen, ob mit Rücksicht auf die erlangten Cassenüberschüsse und in der Voraussetzung, daß solche Mehrerträge mit Nachhalt zu erwarten sein dürften, für 1845 ein Erlaß eintreten könne, weil jedenfalls dann der letzte Termin für die Grundsteuer ebensowohl, als für die Gewerbesteuer noch nicht verlaufen sein würde. Ich glaube, daß es auch bei dieser Aeußerung genügen werde, es geht daraus die Absicht der Regierung hervor. Diesen Punkt in den Antrag selbst aufzunehmen, schien mir nach der eben gegebenen Erläuterung nicht gerade nothwendig.

Abg. Georgi (aus Mylau): Ich glaube, diese Erklärung des Herrn Staatsministers genügt.

Präsident D. Haase: Es hat der Herr Referent darauf angetragen, die Deputation zu befragen, ob sie den erwähnten Antrag als den ihrigen betrachten und ihn in denjenigen Antrag, der am Schlusse des Deputationsgutachtens steht, mit aufnehmen wolle? — Die Deputationsmitglieder erklären sich einverstanden.

Präsident D. Haase: Ich habe nun auch von den Mit-

gliedern der zweiten Deputation, da diese zu dem Bericht mitgewirkt hat, eine Erklärung davon mir zu erbiten.

Abg. v. Thielau: Ich bin auch damit einverstanden und bemerke nur noch, daß es wünschenswerth sei, durch diese Abstimmung zugleich zu beschließen: daß die Aufstellung des Budgets ohne weitem Vortrag diesem Beschlusse gemäß erfolgen könne. Da der Herr Staatsminister erklärt hat, daß nach der zu machenden Abrechnung die Summe der in das Budget aufzunehmenden Grundsteuer dieselbe bleiben würde, welche sie jetzt ist, so würde sich an den Budgetansätzen Nichts ändern.

Präsident D. Haase: Wenn ich recht verstanden habe, so geht die Ansicht des Herrn Vorstandes dahin, daß, wenn die erwähnte Bewilligung hier ausgesprochen wird, es einer weitem Bewilligung der Grundsteuer bei dem Budget nicht weiter bedürfe. Da die Deputation diesen Antrag zu dem ihrigen gemacht hat, so werde ich ihn mit dem Gutachten der Deputation in Verbindung setzen, welches in der Hauptsache dahin geht, 9 Pf. für jede Steuereinheit zu bewilligen, und ich setze voraus, daß, wenn dieser Antrag angenommen wird, dadurch zugleich die vorhin unterstützten Anträge der Abgg. Tschucke und Brockhaus erledigt sind. Ich stelle nun, meine Herren, da hier auf eine Vorlage der hohen Staatsregierung eine Erklärung abzugeben ist, unter Namensaufruf die Frage an die Kammer dahin: will die Kammer nach dem Rathe der Deputation die geforderten 9 Pf. an Grundsteuer von jeder Steuereinheit auf jedes der Jahre 1844 und 1845 zwar bewilligen, zugleich aber die Staatsregierung ersuchen, gleich zu Anfange des nächsten Landtags den Ständen darüber Mittheilung zu machen, wie weit die Grundsteuer in Verbindung mit der Gewerbe- und Personalsteuer mit Rücksicht auf die etwa erlangten oder ferner mit Nachhalt zu erwartenden Cassenüberschüsse herabgesetzt werden können.

Ja:

Vizepräsident Eisenstuck,
Secretair D. Schröder,
= Rothe,
die Abgg. Speck,
Bogel,
Alien,
Eckhardt,
v. Schönfels,
D. v. Mayer,
Baumgarten,
Frenzel,
Gehe,
Glaß,
Heydel,
Oberländer,
Sörnick,
v. Beschwitz,
Thümer,
Dehme,
v. Beschwitz,
Kasten,
D. Plagmann,
Wend,
Wehle,

Dehmichen,
Ludwig,
Nahlenbeck,
Meißel,
Römer,
D. Geißler,
Püschel,
Hensel,
Schwabe,
Eöser,
Georgi (aus Bschorlau),
Klinger,
v. d. Seydte,
v. d. Planik,
Kokul,
v. Berlepsch,
Jani,
Bische,
v. Sahr,
v. Thielau,
Zimmermann,
Scholze,
Breitfeld,
Haben,